

## *Protokoll der 2. Sitzung des Inklusionsbeirates am 01.06.2023, 16.30 Uhr bis 18.05 Uhr*

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

### Teilnehmende:

### Verbände:

Elke Würz – Aktion für Behinderte  
Thomas Brendel – Blindenbund Bezirksgruppe Lahn-Dill  
Hans-Jürgen Reeh, Sozialverband VdK  
Katja Flick – Diakonisches Werk an der Dill  
Georg Pellinnis, Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft  
Sabine Kracht – Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e. V.  
Ramona Höge – Senioren- u. Behindertenbeiräte Dillenburg, Herborn, Haiger

### Fraktionen:

Matthias Bender- CDU-Kreistagsfraktion  
Dr. Johannes Blöcher-Weil – FWG-Kreistagsfraktion  
Rudolf Jakisch – AFD-Kreistagsfraktion  
Emely Green – Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen  
Christiane Ohnacker – Kreistagsfraktion Die Linke

### Verwaltung:

Stephan Aurand  
Christina Streck  
Susanne Eiben

### Gäste:

Bärbel Keiner – Vorsitzende Behindertenbeirat Stadt Wetzlar  
Monika Mundt – EAA (Diakonisches Werk an der Dill)  
Christiane Hegemann – Jobcenter Lahn-Dill-Kreis  
Sigrid Diehl – Firma KUBUS  
Nora Ranjbar – Firma KUBUS  
Frank Dietrich – Immobilienwirtschaft Lahn-Dill-Kreis

## **1. Begrüßung/Protokoll**

Frau Würz begrüßt alle Anwesenden. Das Protokoll der Sitzung vom 02.03.2023 wird ohne Änderungswünsche genehmigt.

## **2. Informationen Neubau Gebäude A Kreisverwaltung Wetzlar**

Herr Dietrich von der Immobilienwirtschaft des Lahn-Dill-Kreises stellt gemeinsam mit Frau Diehl vom Planungsbüro Kubus den Neubau A der Kreisverwaltung Wetzlar vor. Die Präsentation wird dem Protokoll beigelegt. Im Verwaltungsgebäude sind 85 Arbeitsplätze für

die Fachdienste 15.3 (Ausländerbehörde - in rot dargestellt) und 41.4 (Fachdienst Zuwanderung und Integration – in gelb dargestellt) geplant. Die im Plan blau dargestellten Bereiche werden von den beiden Fachdiensten gemeinsam genutzt (Flüchtlingsbüro, Wartebereich, Besprechungsräume, etc.). Im dazugehörigen Parkhaus sind 285 Stellplätze geplant. Die Stellplätze sind primär für die Mitarbeiter gedacht; dies ist der Stellplatzsatzung der Stadt Wetzlar geschuldet. Die Kosten für das Verwaltungsgebäude belaufen sich aktuell bei 11,2 Millionen, für das Parkhaus auf etwa 7 Millionen.

Die Einfahrtsituation ins Parkhaus wird von der Seite Karl-Kellner-Rings geplant. Auf Nachfrage teilt Herr Dietrich mit, dass das Parkhaus auch für Besucher und Bürger geöffnet werden soll. Da es in den umliegenden Parkhäusern allerdings Probleme mit Vandalismus gibt, muss alles weitere noch näher ausgestaltet werden (Wachdienst, Schließung zu bestimmten Uhrzeiten, etc.).

Herr Dietrich und Frau Diehl betonen, dass bei der Planung die DIN 18040 bezüglich der Barrierefreiheit eingehalten wurde. Frau Diehl regt an, dass der Inklusionsbeirat gerne Anregungen beisteuern könne.

### **3. Vorstellung Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber (EAA) Frau Mundt**

Frau Mundt stellt die Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber vor. Für weitere Informationen wird auf die beigefügte Präsentation verwiesen.

### **4. Bericht Veranstaltung Arbeitgeber am 24.05.2023 „Beschäftigung von Menschen mit Behinderung“, Frau Hegemann (Jobcenter – Fachteam für Rehabilitation und Schwerbehinderte)**

Frau Hegemann berichtet über die Veranstaltung vom 24.05.2023. Anlass für die Veranstaltung war, dass in der Vergangenheit einige Arbeitgeber an das Jobcenter herantreten sind, die sich im „Dschungel“ der vielen Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten im Bereich der Menschen mit Behinderungen nicht zurechtfinden. Gleiches war auch bei der Durchführung des Duo-Day im Lahn-Dill-Kreis im Jahr 2022 aufgefallen.

Die Veranstaltung sollte so der Information von Arbeitgebern, aber auch der Vernetzung untereinander dienen.

An der Veranstaltung haben neben dem Kreisjobcenter Lahn-Dill beide Integrationsfachdienste (Diakonie an der Dill und der Förderverein für seelische Gesundheit, Gießen-Wetzlar), der Landeswohlfahrtsverband, die EAA gemeinsam mit der Handwerkskammer Wiesbaden und zwei Betriebe mit Best-Practice-Beispielen mitgewirkt. Herr Aurand hatte die Schirmherrschaft übernommen und begrüßte die Teilnehmenden. Insgesamt waren 15 Arbeitgeber vor Ort. Nach der Vorstellung der Mitwirkenden fand im Anschluss ein reger und fruchtbarer Austausch unter allen Teilnehmenden statt, so dass für die Zukunft weitere Veranstaltungen geplant werden könnten. Sehr beeindruckend wurde von mehreren Teilnehmenden die Vorstellung der Best-Practice-Beispiele aus zwei Betrieben wahrgenommen, wo Mitarbeiter selbst ihren Weg, aber auch ihre Verbundenheit zu Ihren Arbeitgebern zum Ausdruck gebracht haben. Auf Nachfrage teilt Frau Hegemann mit, dass vom Jobcenter Lahn-Dill im vergangenen Jahr etwa 80 Personen mit Behinderung in Arbeit vermittelt werden konnten.

Eine Idee, die sich aus dem Vortrag von Frau Hegemann entwickelte, wäre zukünftig einen „Arbeitgeber des Monats“ zu küren. Frau Mundt wird hierzu Kontakt mit Herrn Lambert vom LWV aufnehmen um zu prüfen, ob aus dem Topf der Ausgleichsabgabe gegebenenfalls ein Preis ausgelobt werden könnte.

## **5. Informationen aus der AG Mobilität**

Herr Brendel wurde in der ersten Sitzung am 17.04.2023 zum Sprecher gewählt. Er teilt mit, dass bislang zwei Sitzungen stattgefunden haben. Nähere Inhalte hierzu können den beigefügten Protokollen entnommen werden.

Herr Brendel schickt vorweg, dass man in der ersten Sitzung festgestellt hat, dass sich die Mitglieder des Inklusionsbeirates viel zu wenig untereinander kennen. Im Sinne der Barrierefreiheit schlägt er vor, dass jeder, der sich in einer Sitzung zu Wort meldet, zunächst seinen Namen nennt bevor er spricht, damit man weiß, wer sich gerade mitteilt.

In der ersten Sitzung wurde geplant die Kommunen mit einem Fragebogen anzuschreiben, um zu erfassen, wie die Situation vor Ort ist und was aktuell geplant ist. Zwischenzeitlich hat man festgestellt, dass bestimmte Bereiche, wie z. B. Bushaltestellen im Nahverkehrsplan, erfasst sind. Hier könnte man schauen, was sich zwischenzeitlich verändert hat.

In der zweiten Sitzung wurde sich damit beschäftigt, was für die einzelnen Behinderungsgruppen Barrierefreiheit ist. Es wurde festgestellt, dass es nie möglich sein wird für alle Menschen und deren individuelle Behinderungen eine vollständige Barrierefreiheit zu schaffen. Man kann nur versuchen das Bestmögliche für alle erreichen.

Es wird um Klärung gebeten, welche Befugnisse die AG Mobilität hat, ob beispielsweise eine eigene Satzung oder Geschäftsordnung benötigt wird. Herr Aurand führt dazu aus, dass eine Rückkopplung mit dem Inklusionsbeirat erfolgen muss. Der Inklusionsbeirat habe empfehlenden Charakter und sei kein Beschlussorgan. Die AG könne Vorarbeit leisten und diese dann in der nächsten Sitzung kurz vortragen und mit dem gesamten Inklusionsbeirat abstimmen. Beispielsweise müsse ein Fragebogen im Inklusionsbeirat vorgestellt und von dort abgestimmt werden, ob und in welcher Form dieser verschickt wird. Dieser könne dann über die Geschäftsführerin versandt werden.

Es wird beantragt, dass sich die AG bis zu 6 x im Jahr treffen kann.

Herr Brendel weist darauf hin, dass im Fragebogen folgende Fragen gestellt werden sollten:

- Welche Querungen (Ampeln, Zebrastreifen, etc.) sind vorhanden / welche Querungen sind geplant?
- Welche Bushaltestellen/Bahnhöfe sind bereits barrierefrei / welche sind geplant?

Herr Brendel beantragt, dass diese Fragen in Form eines Fragebogens an die Städte und Gemeinden versandt werden dürfen. Herr Aurand teilt hierzu mit, dass der Lahn-Dill-Kreis 23 Städte und Gemeinden habe, aber auch einen Verkehrsverbund Lahn-Dill, der diese Informationen haben müsse. Also solle zunächst der VLDW einbezogen und dort nachgefragt werden, welche Informationen bereits vorliegen. Die Städte und Gemeinden seien momentan von der Flüchtlingsfrage so überlaufen, dass er davon ausgeht, dass in den

nächsten Monaten nicht auf solch kleinteilige Fragebögen geantwortet werden könne. Er regt an, zunächst die benachbarten und befreundeten Institutionen zu befragen.

Es wird aus der AG Mobilität ergänzt, dass sich die AG zunächst mit einer Bestandsaufnahme beschäftigen wollte, um zu sehen, wie der aktuelle Stand in den einzelnen Kommunen ist. Es habe bereits den Hinweis gegeben, dass im Nahverkehrsplan barrierefreie Bushaltestellen aufgeführt sind. Der nächste Schritt sollte dann sein einzelne Best-Practice-Beispiele herauszufinden und sich mit den rechtlichen Bedingungen von Barrierefreiheit, sowie den Bedarfen und Perspektiven der Betroffenen auseinanderzusetzen. Im Anschluss sollte überlegt werden, wie das wiederum an die einzelnen Kommunen weitergegeben werden kann um so einen Mehrwert für den gesamten Lahn-Dill-Kreis zu schaffen, damit die barrierefreie Mobilität vorankommt. Für die Arbeit der AG Mobilität wäre es daher wichtig, eine Bestandsaufnahme zu haben. Herr Aurand schlägt vor, in eine der nächsten Sitzungen des Inklusionsbeirates Frau Biermann als zuständige Dezernentin einzuladen, damit diese ihre Vorstellungen zu einer Bestandsaufnahme vorbringen kann. Sie könne auch beispielsweise Mitarbeiter des VLDW mit einbeziehen. Im Inklusionsbeirat sollte dann von der AG vorgestellt werden, welche Ergebnisse gefunden werden und wie weiter verfahren werden soll. Ein Fragebogen in verkürzter Form könne dann sinnvoll sein, sollte aber mit den Fachleuten zunächst diskutiert werden, um zu vermeiden, dass doppelt gearbeitet werde.

Es wird darauf hingewiesen, dass der letzte Nahverkehrsplan von 2020 ist und sich sicherlich in der Zwischenzeit einiges getan hat. Es wird versucht, aktuellere Informationen zu erhalten. Die Planung einer barrierefreien Bushaltestelle dauere von der Planung bis zur Umsetzung ca. 3 Jahre. Allerdings darf man nicht vergessen, dass der ÖPNV bereits seit 01.01.2022 barrierefrei sein sollte. Ein wie von der AG Mobilität vorgeschlagener Fragebogen sollte somit auch dazu dienen, die Kommunen darauf hinzuweisen, dass dies bislang nicht überall umgesetzt wurde und somit noch Handlungsbedarf besteht. Herr Aurand teilt hierzu mit, dass dies Sache des Geschäftsbereichs von Frau Biermann sei und nicht in seinem Geschäftsbereich. Es gibt eine klare Trennung und Vereinbarung hierzu. Eine solche Vorgehensweise müsse also mit Frau Biermann und dem VLDW besprochen werden.

Es wird festgestellt, dass damit zwar das Thema Bushaltestellen damit abgehakt sei, allerdings stelle sich weiter die Frage nach Querungen (Ampeln, Zebrastreifen, etc.). Herr Aurand weist darauf hin, dass man sich mit dieser Fragestellung noch mehr in die originäre Zuständigkeit der Städte und Gemeinden begeben, da diese der Straßenbaulastträger seien. Der Lahn-Dill-Kreis sei höchstens für die Kreisstraßen zuständig, die aber überwiegend barrierefrei seien, da sie in der Regel außerhalb der bebauten Ortslage liegen. Frau Würz schlägt vor, einen Fragebogen zu erstellen und diesen dann gegebenenfalls über eine Bürgermeisterdienstversammlung weiterzugeben. Frau Biermann und gerne auch Mitarbeiter des VLDW sollten für eine der nächsten Sitzungen des Inklusionsbeirates eingeladen werden.

Es wird darüber abgestimmt, dass für die Dauer von einem Jahr die AG Mobilität 6x jährlich tagen darf. Bis auf eine Enthaltung stimmen alle anwesenden Beiratsmitglieder zu.

## **6. Informationen der kommunalen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen**

Frau Eiben teilt mit, dass sie den Jahresbericht des Behindertenbeirates am 10.05.2023 vorgestellt hat. Sie wurde gebeten den Mitgliedern des Inklusionsbeirates den Dank für die gute Arbeit zu übermitteln.

Es wurde zurückgefragt, ob der Bericht aufgrund der Diskussion in der vergangenen Sitzung auch im Kreistag besprochen wird. Herr Aurand teilte hierzu mit, dass der Bericht im Kreistag auf der Tagesordnung 2 stehe und somit zur Kenntnis genommen wurde. Man habe sich im Ältestenrat darauf verständigt, dass der Schwerpunkt im Sozialausschuss liege und dort vorgestellt werde.

Frau Eiben weist auf den Ortstermin am Bahnhof in Aßlar am 05.06.2023 hin, zu dem der VdK eingeladen hat. Es soll um eine Querung gehen. Des Weiteren weist sie auf die Präventionsmesse in der Volkshalle Ehringshausen am 05.06.2023 hin. Zu beiden Veranstaltungen sind die Mitglieder des Inklusionsbeirates herzlich eingeladen.

## **7. Verschiedenes**

Frau Kracht weist auf Veranstaltungen der Lebenshilfe im Rahmen der Special Olympics hin. Am 13.06.2023 findet von 10-16 Uhr ein inklusives Spiel- und Sportfest in der Colchester-Anlage statt. Am 14.06.2023 um 16.30 Uhr spielt die inklusive Lebenshilfebund „Mixed Pickles“ im Enwag-Stadion in Wetzlar. Im Anschluss findet ein Fußballspiel der Inklusionsmannschaften Hessenauswahl gegen den SV Darmstadt statt. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei.

Da es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt schließt Frau Würz die Sitzung um 18.05 Uhr.

Eiben  
(Geschäftsführung Inklusionsbeirat)  
Anlagen